



Pfarre Schaffern aktuell

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

März / April 2022

Ein neues Herz

Barmherziger Gott, danke, dass Du da bist -
mittendrin in unserem Leben.

Wir bitten Dich:

Gib uns ein sehnsüchtiges Herz,
damit wir uns mit Dir verbinden, jeden Tag neu -
mittendrin im Leben.

Gib uns ein hörendes Herz,
damit wir die Zeichen der Zeit erkennen -
mittendrin im Leben.

Gib uns ein weises Herz,
damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen -
mittendrin im Leben.

Gib uns ein mutiges Herz,
damit wir konkret werden -
mittendrin im Leben.

Gib uns ein weites Herz,
damit wir einen Blick für alle Menschen
in unserer Pfarre bekommen -
mittendrin im Leben.

Gib uns ein mitfühlendes Herz,
damit wir die Not nicht übersehen -
mittendrin im Leben.

Gib uns ein starkes Herz,
damit wir auch Trostlosigkeit
und Mühen überstehen -
mittendrin im Leben.

Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen.
Mit Dir gehen wir unerschrocken voran,
Schritt für Schritt -
mittendrin in unserem Leben.
Amen.

Gebet zur Pfarrgemeinderatswahl
Irene Weinold, Innsbruck



Auferstehungsikone

Am Sonntag, den **20. März 2022** ist wieder die **Pfarrgemeinderatswahl**. Sie ist einerseits eine gute Möglichkeit, Ihr Stimmrecht zu gebrauchen, andererseits auch sich selbst zu fragen, was ich als Christ/in in der Pfarre beitragen kann.

Ich bedanke mich recht herzlich bei den derzeitigen Pfarrgemeinderät/innen und allen anderen Mitarbeiterinnen in der Pfarre für ihre geleistete Arbeit und ihr Mitdenken. Ohne sie wäre kein lebendiges Pfarrleben möglich.

Die Fastenzeit, der Frühling und Ostern mögen zu einer Zeit der Erneuerung werden und auch Ihnen persönlich wünsche ich, dass Sie erneuert werden an Leib und Seele.

Ihr/euer Pfarrer Christoph

Pfarrgemeinderatswahl - 19. und 20. März

Einige Informationen noch zur Pfarrgemeinderatswahl: Die Stimmzettel sind Ihnen schon zugestellt worden oder werden noch zugestellt.



In den Außenvierteln dürfen zwei Personen (ein Mann, und eine Frau), im Ort Schäßfern vier Personen (2 Männer und 2 Frauen) genannt werden. Zusätzlich kann ein Jugendlicher aus dem gesamten Pfarrgebiet genannt werden.

Wahlberechtigt sind alle Katholiken ab der Firmung. Gewählt werden dürfen alle, die über 16 Jahre sind und am kirchlichen Leben teilnehmen.

Nennen Sie Ihre Personen mit vollem Namen, wenn möglich mit Adresse oder Vulgo name.

Wahlzeiten und Wahllokal:

Josefitag, **19. März, 9-11 Uhr** im Pfarrhof

Sonntag, **20. März, 9-12 Uhr** im Pfarrhof

Sie können den Stimmzettel - mit oder ohne Kuvert abgeben - oder ihn auch jemandem mitgeben, ihn an das Pfarramt schicken bzw. ab 15. März in die Urne im Vorraum des Pfarrhofes werfen.

Als „Gedächtnishilfe“ für Pfarrgemeinderatskandidaten kann auch das Telefonbuch dienen.

Ich danke allen Pfarrgemeinderäten für die treue und aktive Mitarbeit in den letzten Jahren, besonders den geschäftsführenden Vorsitzenden Maria Glatzl und Franziska Prenner und dem Vorstand.

Bitte nehmen Sie an der Wahl teil und zeigen Sie Ihr Interesse für eine lebendige Pfarre Schäßfern!

Die meistgenannten Personen der jeweiligen Wahlsprengel werden ab dem Wahltag angerufen und um die Mithilfe im Pfarrgemeinderat gebeten.

* * *

Liebe PfarrbewohnerInnen!

Wieder sind fünf Jahre vergangen und der PGR wird neu gewählt. In dieser Periode konnte viel Bauliches bewerkstelligt werden.

Am Friedhof wurde der Mittelgang erneuert, ein WC errichtet, eine neue Wasserstelle geschaffen und Urnengräber vorbereitet.

Die Florianikapelle wurde neu gebaut, Teile der Kirchenmauer erneuert, Kirchentüren neu gestrichen, der Kirchenvorplatz neu asphaltiert und der Pfarrstadl renoviert.

Ein großes Danke an alle Mithelfer!

Die meisten Feste und Veranstaltungen sind corona-bedingt leider entfallen.

Ich hoffe, dass sich auch in der nächsten Periode ein gutes Team findet, das für die Pfarre und deren Mitglieder bereit ist, ein aktives Pfarrleben zu schaffen.

Franziska Prenner

Worte des Pfarrers

Herr, erwecke deine Kirche -
und fange bei mir an.

Herr, baue deine Gemeinde -
und fange bei mir an.

Herr, lass Frieden überall auf Erden kommen -
und fange bei mir an.

Herr, bringe deine Liebe und deine Wahrheit
zu allen Menschen - und fange bei mir an.

Dies ist ein uraltes Gebet, welches auch heute genauso Gültigkeit besitzt. Vieles in der Welt ist in einer großen Krise und versetzt uns in große Unsicherheit: das Coronavirus, der Krieg in der Ukraine, unsere bedrohte Natur, Missstände in der Kirche in der Vergangenheit und Gegenwart.

„Mit einem Jahr ohne Waffenproduktion könnte man der ganzen Welt kostenlos Nahrung und Bildung zukommen lassen.“ Dies sagte Papst Franziskus in einer italienischen Fernseh-Talkshow.

Wir fühlen uns oft ohnmächtig, aber doch können wir im Herzen stark sein. Unser Körper zerfällt zur Asche, wie es uns zu Beginn der Fastenzeit gesagt wurde, aber in unserem Inneren schlummert ein „ewiger Diamant“. Unsere Lebensaufgabe ist es, diesen zu bearbeiten, dass er zu funkeln beginnt in dieser Welt.

„Es ist besser ein Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu schimpfen!“ Insofern können wir ein Stück dieser Welt selber schaffen und gestalten.

Unsere Pfarre lebt auch von Menschen, die mit Herz, Hirn und Hand mitgestalten. Sei es durch aktive Mitarbeit im Laufe des Kirchenjahres durch verschiedenen Dienste, aber auch durch Gebet und andere geistige Unterstützung. So hoffe ich, dass wieder genügend Menschen bereit sind, ihre Talente, Zeit und Fähigkeiten einzubringen.

Christoph Grabner



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Bibel-Ecke

Es ist gut zu beten und zu fasten, barmherzig und gerecht zu sein.

Lieber wenig, aber gerecht, als viel und ungerecht. Besser barmherzig sein, als Gold aufhäufen. Denn Barmherzigkeit rettet vor dem Tod und reinigt von jeder Sünde.

Wer barmherzig und gerecht ist, wird lange leben (Tobit 12,8-19).

Taufkinder

Maya

Grüll Johannes und Petra, geb. Fasching Anger

Leonhard

Glatzl Michael und Sabrina, geb. Pfeffer Haberl

Sakramentenvorbereitung

10 junge Menschen bereiten sich auf die Firmung und 10 Kinder auf die Erstkommunion am 15. Mai vor. Wir wünschen ihnen und allen Begleiter/innen viel Kraft und Segen.

Wallfahrten in der Barockzeit

In der Barockzeit war die Wallfahrt sehr beliebt. So wurden auch von Schöffern aus jährlich 14 Prozessionen gehalten. Hier der Kalender von 1739:

Ziel	Tag
Zöbern	Georgitag (23.4.)
Hochneukirchen	4. Sonntag nach Ostern
Oberaspang	Florianitag (4.5.)
Mönichkirchen	Dienstag in der Bittwoche
Pinggau	Samstag in der Bittwoche
Zöbern	<i>Exaudi</i> (Sonntag vor Pfingsten)
Mönichkirchen	Pfingstdienstag
Kirchberg / W.	Dreifaltigkeitssonntag
Unteraspang	Johannitag (24.6.)
Maltern	Margarethentag (20.7.)
Gschaidt	Magdalenenstag (22.7.)
Friedberg	Jakobitag (24.7.)
Ehrensachsen	Sonntag nach Annafest (26.7.)
Hochneukirchen	Bartholomäitag (24.8.)

Es ist zu bedenken, dass dies noch vor der Bauernbefreiung 1848 war und es für die Leute eine willkommene Abwechslung war, auf Wallfahrt zu gehen, verbunden mit Kirtag und Unterhaltung. Als „Beweis“ ihrer Teilnahme mussten Knechte und Mägde daheim ein Beichtbildchen herzeigen. Da das viele Wallfahrten auf Dauer „wirtschaftlich unproduktiv“ war, hat es dann Josef II. (1741-1790) enorm eingeschränkt.

Gedanken zum Frieden

Fünf große Feinde des Friedens wohnen in uns:
nämlich Habgier, Ehrgeiz, Neid, Wut und Stolz. Wenn wir diese Feinde vertreiben könnten, würden wir zweifellos ewige Frieden genießen.

Francesco Petrarca (1304-1374)

Frieden schließen mit sich selbst.
Der wohl schwerste Kampf aller Zeiten.

Wenn es dich deinen inneren Frieden kostet,
dann ist es zu teuer.

Pfarrkalender

Do	17.3.	10.00	Messe zum Patrizitag
Sa	19.3.	10.00	Messe zum Josefitag
Sa	19.3.	9-11	Pfarrgemeinderatswahl
So	20.3.	9-12	im Pfarrhof
So	27.3.	9.45	Kindergottesdienst
		10.00	Seniorenmesse
Sa	2.4.	17-24	<i>SpiriNight</i> der Firmlinge in Vorau
Sa	9.4.	14.00	Familienkreuzweg der Erstkommunion- und Firmgruppen zum Kreuzbichl
		19.00	Bußfeier
Mo	25.4.	19.00	Markusprozession mit Messe
Fr	29.4.	9-13	Oststeirisches Priestertreffen

Die Heilige Woche

So	10.4.	9.45	Palmweihe und Pfarrgottesdienst
Do	14.4.	19.00	Abendmahlgottesdienst am Gründonnerstag und Ölbergandacht
Fr	15.4.	15.00	Karfreitagliturgie anschl. Anbetungsstunde
Sa	16.4.		Karsamstag
		13.30	Anbetung für Kinder
			Anbetungszeiten (ca. 35 Min.) <i>zwischendurch Lüften der Kirche</i>
		14.00	Anger, Leiten, Haberl, Knolln
		15.00	Elsenu, Karnegg, Dorf, Hofersiedlung, Neussing, Stübegg
			Osterspeisensegnungen: um 13.50 und 15.40 Uhr
Sa	16.4.	19.00	Osternachtsfeier
So	17.4.	9.30	Rosenkranz
		10.00	Osterhochamt mit Prozession

Allen ein gesegnetes Fest der Auferstehung
unseres Herrn Jesus Christus!

Wir sind alle Engel mit nur einem Flügel.
Um fliegen zu können,
müssen wir einander umarmen.

Luciano De Crescenzo (1928-2019)

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Schöffern
Herausgeber: Mag. Christoph Franz Grabner CanReg
Adresse von Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:
Dorfstraße 5, 8244 Schöffern, Tel.: 7289
schaeffern@graz-seckau.at. Hersteller: Eigendruck,
https://schaeffern.graz-seckau.at. Auflage: 220
Sonntagsmesse: 10.00 Uhr. Vorabend: 1.-3. Sa. 19.00
Kanzleistunden: Di. und Fr. 9-10 Uhr

DAS KREUZ + MIT DEM KREUZ +

Schauplatz 1:

Bei einer Stadtmission gehen zwei Jugendliche von Haus zu Haus, um mit den Menschen über den Glauben zu sprechen. Ein unfreundlicher Mann öffnet und antwortet auf die Frage: „Was halten Sie von Jesus Christus?“ ganz erobst und schroff: „Der ist für mich gestorben!“ Schon wollte er die Tür zuknallen, da sagten ihm die Jugendlichen: „Ist Ihnen bewusst, was Sie jetzt gesagt haben? Sie haben ganz richtig festgestellt: **Jesus Christus ist für Sie gestorben!**“

Schauplatz 2:

Letzte Szene aus dem „Landkrimi“, der 2019 beim 40 Meter hohen Veitscher Pilgerkreuz gedreht wurde. *Ich schaue keine Krimis an, außer wenn sie in der Steiermark gedreht wurden. So ein „Tatort“ aus Pöllau im Jahr 2016 und demnächst „Soko Donau“ aus Vorau 2021.*

Zum Schluss des Landkrimis wird gezeigt, wie die Kommissarin und ihr Kollege bei der Heimfahrt nochmals zum Pilgerkreuz hinaufschauen. Sie stellt sich die Frage:

„Warum behaupten die Christen: Jesus ist für uns gestorben?“

Müsste es nicht auch heißen: **Jesus hat für uns gelebt und für uns geliebt?**“



www.pilgerkreuz.at

Schauplatz 3:



Ostermontag 2018: Bischof Wilhelm frühstückt im Pfarrhof Pinggau, nachdem er auf der Durchreise nach Frankreich im Pfarrhof übernachtete. Im Esszimmer fällt ihm ein besonderes Kruzifix an der Wand auf: **Die blutenden Wunden Jesu sind mit Wundpflastern überklebt.**

Die „Samariterin“ war Lena, die 5-jährige Enkelin meiner Haushälterin. Sie hat dieses Leid nicht ansehen können und hat durch ihre Tat dem Gekreuzigten etwas „Linderung“ gegönnt.

In der Kunst unserer Kirchen ist tatsächlich viel Leid dargestellt, also sehr viel „Karfreitag“.

In der Anfangszeit der Kirchengeschichte war das Kreuz eine Schande. Es war nämlich die schlimmste Todesstrafe für einen Menschen. Wenn man es auf heute ummünzen würde, müssten wir „elektrische Stühle“ an die Wand hängen. So ist auch die älteste bekannte Kreuzesdarstellung ein Spottkreuz von Christenverfolgern, die sich darüber belustigten.



Die Kreuzesdarstellungen in der Romanik zeigen Christus als thronenden König mit einer Krone auf dem Haupt, aber keiner Dornenkrone! Zum Beispiel zu sehen im Stift Innichen (um 1250). Erst später in der Barockzeit wurde der Christus als Leidender dargestellt, um die Menschen emotional zu erreichen und betroffen zu machen.

Für die einen ist das Kreuz eine Torheit, für die anderen ist es Weisheit und Erlösung. Es kommt auf unseren Blickpunkt und unser Herz an. Für die einen hat das Kreuz eine negative Ausstrahlung, für die andern ist es Trost, Kraft und nur etwas Vorübergehendes. Vor allem aber ist es die - zwar oft enge - Tür zur Welt des Lichts.

Christoph Grabner, März 2022